

Startschuss für das Historische Werbefunkarchiv (HWA)

Mit einem Festakt am 19. Juli wurde das HWA mit seinen rund 100 000 Werbespots aus 50 Jahren Hörfunkwerbung feierlich eingeweiht. An der von der UB und dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie organisierten Veranstaltung nahmen zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Forschung teil.



Als Festredner sprach Dr. Helmut Maucher, Ehrenpräsident des Verwaltungsrates der Nestlé AG, zum Thema „Der Wert der Marke gestern – heute – morgen“ und gab dabei viele nützliche Tipps für alle, die im Bereich Marketing arbeiten oder arbeiten wollen.

Sichtlich gerührt war Professor Erwin H. Geldmacher, der „Vater“ des Werbefunkarchivs. Geldmacher war jahrzehntelang als Leiter des Tonstudios Frankfurt in der Werbung tätig. Die rund 8 000 Tonbänder, die im Magazin der UB lagern und die in den nächsten Jahren vom MultiMediaZentrum digitalisiert werden sollen, stammen aus seinem Fundus.

Neben vielen interessanten Reden wurden bei der Veranstaltung auch Hörbeispiele von Werbespots vorgeführt. Mit dabei waren Klassiker wie das HB-Männchen („Na wer wird denn gleich in die Luft gehen...“), die „Alete-Kost fürs Kind“ und die Pril-Ente („Pril entspannt das Wasser und darauf kommt es an...“), aber auch Kuriositäten, wie zum Beispiel ein Werbespot in Reimform für die Zigarette Africaine, die heute nicht mehr erhältlich ist.

Musikalisch begleitet wurde die HWA-Einweihung von den Musikstudenten Katrin Kern und Christian Liedl. Die beiden spielten und sangen Werbe-Klassiker wie „Merci, dass es Dich gibt“, und „Die 5-Minuten-Terrine von Maggi, ´ne tolle Idee“.



Das Historische Werbefunkarchiv ist das größte seiner Art in deutscher Sprache. Mit dem Bestand an der UB Regensburg stehe man auch international an vorderster Stelle, betonte Bibliotheksdirektor Dr. Friedrich Geißelmann. Derzeit läuft ein Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DFG, auf Förderung des Digitalisierungsprojektes. Die Tonbänder werden vom MultiMediaZentrum eingespielt und auf CD gebrannt, langfristig sollen sie Wissenschaftlern und anderen Interessenten über das Internet zugänglich gemacht werden.

Gabriele Gerber und Nike Harrach

Die Bibliothek in der Krise

Mit dieser Zeile weist die UB auf ihrer offiziellen Homepage auf ihre dramatische finanzielle Situation hin. In eindrucksvollen Graphiken wird die Entwicklung der Zeitschriftenkosten und der Mittel der Beschaffungskosten im Vergleich zum Verbraucherindex von 1994/1995 bis 2003, die Anzahl der Zeitschriftenabonnements und der Bücheranschaffungen von 1995 – 2003 dargestellt.